

Ämtliche Verlautbarungen.

Z. 535. (2) Nr. 570.

E d i c t.

Bei der k. k. Bergwerks- & Apotheke zu Idria sind nachstehende noch brauchbare Geräthschaften entbehrlich geworden, welche mittelst schriftlichen Offerten an Jenen, dessen Anbot der höchste seyn wird, werden überlassen werden: 84 Stück rothangestrichene, 16 Loth Pulver haltende Büchsen; 397 Stück rothangestrichene, mittlere und kleine, 6 bis 12 Loth haltende Büchsen; 24 Stück viereckige Flaschen von weißem Glas für destillierte Wässer, eine Maß haltend; 33 Stück viereckige Flaschen von weißem Glas mit Bleisrauben für Geister, zwei Seitel haltend; 40 Stück viereckige Gläser von weißem Glas für Tincturen, ein Seitel haltend; 58 Stück kleinere viereckige Gläser von weißem Glas für Tincturen, 12 Loth haltend; 60 Stück kleine vierckige Gläser von weißem Glas für destillierte Oele, 6 Loth haltend; 83 Stück viereckige Gläser von weißem Glas für Pulver, 8 Loth haltend. — Die Kauflustigen haben demnach ihre schriftlichen Offerte bis zum 16. Mai l. J. bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzureichen, und sich darin bestimmt zu erklären, welchen Betrag sie für diese, Loco Idria zu übernehmenden Gefäße erlegen wollen. — K. K. Bergamt Idria am 12. April 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 532. (2) Nr. 824.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Thomas Petschel von Reifnitz, in die executive Versteigerung der, dem Mathias Petschel eigenthümlichen, zu Weikersdorf liegenden $\frac{1}{4}$ Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 170 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine, nämlich: der erste auf den 11. Mai, der zweite auf den 13. Juni und der dritte auf den 14. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Weikersdorf mit dem Anbange bestimmt werden, daß, wenn obgenannte $\frac{1}{4}$ Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung um den Schätzungswert pr. 456 fl. 50 kr. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 24. März 1838.

Z. 542. (2) Nr. 39.

V e r l a u t b a r u n g.

In der Amtskanzlei der gefertigten Herrschaft werden am 10. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr 12290 Cubiklasten, in den dießherrschastlichen Waldungen Ukanza und Vose in der Wodein stehenden, überständigen Koblholzes, zur Abstockung und Verkohlung, zu 20 kr. pr. Klafter feilgeboten und an den Meistbiethenden überlassen werden; wozu die Kauflustigen zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Herrschaft Radmannsdorf am 21. März 1838.

Z. 529. (2)

K u n d m a c h u n g.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt für die gesammten Untertanen des österreichischen Kaiserstaates macht hiermit bekannt, daß die statutenmäßige Verlosung für das Jahr 1837 zu Gunsten der Jahressgesellschaften 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835 und 1836 am 2. Jänner 1838 vorgenommen worden ist.

Der zu dieser Verlosung ausgemittelte Betrag bestand in 10,245 fl. G. M., wovon nach benannten Interessenten folgende Beträge durch das Los zugefallen sind:

A. In der Jahressgesellschaft 1825, nach den §§. 11, 12, 31 und 45 der Statuten: 7 auf Classe Geburtsort Wohnort fl. kr.

Nr. 3220	V.	Bibel	Klagenfurt	183	1
" 3228	V.	Bibel	Klagenfurt	183	2
" 8446	V.	Hermannstadt	Hermannstadt	156	58
" 3217	V.	Bibel	Klagenfurt	183	1
" 3932	V.	St. Pölten	Uderklaa	164	1
" 3933	V.	St. Pölten	Uderklaa	161	40
" 3408	V.	Hall in Tyrol	Wien	183	1
" 2986	V.	Wien	Wien	183	1
" 3405	V.	Hall in Tyrol	Wien	109	47
" 8544	V.	Wien	Wien	69	36
" 1739	V.	Neunkirchen in Oberösterreich	Neuhofen	19	33
" 2957	IV.	Bunisch in Sl. Lyrien	Wien	184	11
" 5303	IV.	Wien	Wien	2	19
" 7007	III.	Jungbunzlau	Kopidno	184	26
" 5414	III.	Wien	Wien	184	28
" 2830	III.	Temeswar	Wien	16	8
" 762	II.	Wien	Preßburg	184	37
" 7553	II.	St. Marin in Oberösterreich	Oberösterreich	184	37
" 3641	II.	Wien	Wien	31	38
" 481	I.	Wien	Wien	184	48
" 5195	I.	Trasdorf	Wien	184	48
" 5148	I.	Wien	Wien	160	29

B. In der Jahressgesellschaft 1826,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 10899	V.	Bisef	Krumau	6	44
" 12407	IV.	Prag	Prag	77	35
" 13513	III.	Wien	Wien	161	1
" 13225	II.	Wien	Wien	185	10
" 13391	II.	Eperies	Eperies	15	11
" 11985	I.	Wien	Wien	185	16
" 13213	I.	Kronstadt	Kronstadt	124	41

C. In der Jahressgesellschaft 1827,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 17705	VI.	Burgstall	Schweinbarth	—	37
" 19148	V.	Koblentz	Salzburg	13	26
" 13923	IV.	Pilsen	Wien	85	32
" 17685	III.	Wien	Wien	185	25
" 17712	III.	Znoim	Brünn	14	48
" 15142	II.	Wien	Wien	171	9
" 17439	II.	Brzenitz	Fulnek	81	3
" 18463	I.	Wien	Wien	185	46
" 17767	I.	Mailand	Wien	185	46
" 18743	I.	Oedenburg	Oedenburg	55	32

D. In der Jahressgesellschaft 1828,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 20671	V.	Lemesvar	Trebitch	13	27
" 20913	IV.	Wels	Pinz	42	30
" 20398	III.	Wien	Nappostkirchen	145	29
" 23314	II.	Puczso	Dobremil	167	18
" 23690	I.	Wien	Wien	186	16
" 22663	I.	Lemesvar	Ofen	168	21

E. In der Jahressgesellschaft 1829,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 29042	VI.	Mailand	Santu b. Mailand	1	5
" 33768	V.	Lemberg	Lemberg	35	40
" 33061	IV.	Saalfeld	Brünn	87	19
" 33159	III.	Italien	Wien	186	23
" 25449	III.	Brünn	Brünn	46	21
" 26388	II.	Zengg	Zengg	186	32
" 33998	II.	Triefst	Olmütz	159	29
" 27390	II.	Hermagor	Willaib	7	25
" 29159	I.	Jaslo	Lemberg	62	29
" 32196	I.	Krumau	Krumau	186	42
" 32670	I.	Eperies	Eperies	186	42
" 28231	I.	Preßburg	Preßburg	186	42
" 26891	I.	Wien	Wien	1	30

F. In der Jahressgesellschaft 1830,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 37822	VI.	Lemberg	Lemberg	—	48
" 38187	V.	Reßmark	Pipß	21	14
" 37849	IV.	Bemend	Maria Theresepfel	46	54
" 40753	III.	Wien	Lemberg	152	47
" 34832	II.	Wien	Lemberg	186	59
" 37256	II.	Wien	Wien	86	27
" 40255	I.	Palmanuova	Königgrätz	165	48
" 40344	I.	Olmütz	Olmütz	187	6
" 40010	I.	Kronstadt	Kronstadt	97	49

G. In der Jahressgesellschaft 1831,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 44073	VII.	Troppau	Troppau	1	1
" 41375	VI.	Markowitz	Wien	—	22
" 43910	V.	Erziana	Wien	17	38
" 44092	IV.	Kiszmarton	Wien	30	8
" 44178	III.	Nientschitz	Wöllersdorf	63	17
" 42984	II.	Kirchfeld	Kirchfeld	116	38
" 41926	I.	Wien	Wien	74	8
" 42651	I.	Prag	Prag	187	31

H. In der Jahressgesellschaft 1832,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 48666	VII.	Burgstall	Großschweinbarth	—	55
" 49505	VI.	Außpitz	Kremsier	1	38
" 45947	V.	Königgrätz	Königgrätz	8	17
" 49690	IV.	Mähr. Trübau	Mähr. Trübau	27	35
" 47132	III.	Vucca	Wien	96	15
" 49392	II.	Friedel	Como	133	19
" 47462	I.	Reichenau	Reichenau	187	56
" 46765	I.	Lemberg	Lemberg	141	21

I. In der Jahressgesellschaft 1833,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 56613	VII.	Trautenau	Trautenau	—	36
" 52953	VI.	Seldcan	Königgrätz	6	8
" 50745	V.	Lippa	Lippa	11	1
" 52046	IV.	Perutz	Bodenbach	27	3
" 54382	III.	Droß	Enzersdorf am Gebirge	86	10
" 55232	II.	Wien	Wien	104	36
" 54399	I.	Neuhäusel	Neuhäusel	188	22
" 51562	I.	Wien	Wien	120	53

K. In der Jahressgesellschaft 1834,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 59122	VII.	Mattighofen	Mattighofen	—	32
" 61901	VI.	Padua	Görz	4	3
" 59948	V.	Friedland	Wien	7	12
" 59441	IV.	Policzka	Policzka	23	37
" 63296	III.	Lemesvar	Lemesvar	68	9
" 59684	II.	Trezen	Brünn	90	40
" 59092	I.	Oberdöbling	Oberdöbling	188	48
" 61458	I.	Rust	Rust	37	9

L. In der Jahressgesellschaft 1835,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 68700	VII.	Straggann	Grätz	1	18
" 63705	VI.	Grabowies	Reßbau	2	8
" 69252	V.	Schmetschna	Jungbunzlou	12	54
" 68814	IV.	Wien	Wien	21	23
" 70355	III.	Großmeteritsch	Olmütz	40	38
" 64699	II.	Salzburg	Salzburg	60	56
" 65106	I.	Pilsen	Pilsen	152	38

M. In der Jahressgesellschaft 1836,

nach §. 12 der Statuten:

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
Nr. 79603	VII.	Georgenberg	Leutschau	—	1
" 78848	V.	Zwickau	Zwickau	—	27

auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl. Fr.
Nr. 76709	IV.	Bisfirig	Bisfirig	2 15
„ 73903	III.	Marin St. Plasse	Pitten	6 9
„ 77095	II.	Wien	Wien	16 2
„ 79572	I.	Raab	Raab	32 48

Die vorangeführten, durch das Los bestimmten Interimsscheine können zur Zuschreibung des Verlosungsbetrages entweder an die Hauptanstalt in Wien, oder an die Commanditen in den verschiedenen Ländern der Monarchie überreicht werden.

Insbesondere werden die Interessenten der Interimsscheine Nr. 3220, 3228, 8446, 3217, 3932, 3953, 3408, 2986, 3405, 2957, 7007, 5414, 762, 7553, 481, 5195, 13,225, 11,985, 17,685, 15,142, 18,463, 17,767, 23,690, 26,388, 33,998, 26,159, 32,196, 32,670, 28,231, 34,832, 40,255, 40,344, 42,651, 47,402, 54,399 und 39,092 aufgefordert, gegen Rückstellung des Interimsscheines den gebührenden Rentenschein zu erheben, nachdem ihre Einlagen durch den zugefallenen Verlosungsbetrag ergänzt worden sind.

Uebrigens sind mit dem Schlusse des Jahres 1837 folgende theilweise Einlagen durch Zuschreibung der Theildividenden vervollständigt worden, und zwar:

- In der Jahresgesellschaft 1825:
 - Nr. 4598. Classe I., lautend auf Raimund d'Orlando von Cosmanos, mit einem Ueberschusse von fl. 45 fr.
 - Nr. 1114. Classe I. lautend auf Franz Vinc. Felix Joseph Bernd von Przemisl, mit einem Ueberschusse von 4 „ 43 „
 - Nr. 4406. Classe II., lautend auf Franz Ignaz d'Orlando v. Cosmanos, mit einem Ueberschusse von — „ 57 „
 - Nr. 854. Classe III., lautend auf Theres. Aloisia Anna Köhler von Linz, mit einem Ueberschusse von 1 fl. 57 fr.
 - Nr. 292. Classe III., lautend auf Fridolin Ullinger v. Wien, mit einem Ueberschusse von 7 „ 17 „
 - Nr. 7200. Classe III., lautend auf Anton Thomas Primavessi von Olmütz, mit einem Ueberschusse von — „ 3 „
 - Nr. 789 u. 790. Classe IV., lautend auf Elisabeth Linke, geb. Vater, von Kladrau, mit einem Ueberschusse à 2 fl. 36 fr., zusammen 3 „ 12 „
 - Nr. 936. Classe IV., lautend auf Johanna Schabatka von Datschitz, mit einem Ueberschusse von 3 „ 32 „
- In der Jahresgesellschaft 1827:
 - Nr. 17168. Classe III., lautend auf Adam Rudolph le Febvre v. Weinhaus, mit einem Ueberschusse von 4 „ 30 „

- In der Jahresgesellschaft 1829:
 - Nr. 30130. Classe I., lautend auf Wilhelmine Ernst v. Ravelzbach, mit einem Ueberschusse von 6 fl. 58 fr.
 - Nr. 26206. Classe II., lautend auf Leopold Jos. Riholm von Potendorf, mit einem Ueberschusse von 2 „ 54 „
 - Nr. 28251. Classe II., lautend auf Carolina Holzgärtner von Reiz, mit einem Ueberschusse von 7 „ 32 „
- In der Jahresgesellschaft 1830:
 - Nr. 34344. Classe I., lautend auf Clemens August Eschabel von Reichenberg, mit einem Ueberschusse von 5 „ 47 „
 - Nr. 35165. Classe II., lautend auf Maria Susanna v. Urbutti von Wien, mit einem Ueberschusse von — „ 57 „
- In der Jahresgesellschaft 1831:
 - Nr. 41345. Classe I., lautend auf Franzisca Parollit von Melnik, mit einem Ueberschusse von 3 „ 39 „
- In der Jahresgesellschaft 1835:
 - Nr. 51704. Classe II., lautend auf Constantia Ernestine Gaberle von Lemberg, mit einem Ueberschusse von — „ 54 „
 - Nr. 54802. Classe III., lautend auf Alois Hochelber v. Espenhor, mit einem Ueberschusse von 2 „ 49 „
- In der Jahresgesellschaft 1834:
 - Nr. 57648. Classe II., lautend auf Antonia Carolina Johanna Gaberle von Lemberg, mit einem Ueberschusse von fl. 5 fr.
 - Nr. 57656. Classe II., lautend auf Ernst Gottfried Ludwig Gaberle von Lemberg, mit einem Ueberschusse von — „ 5 „
 - Nr. 63120. Classe II., lautend auf Leopold Krempel von Haag, mit einem Ueberschusse von 3 „ 51 „
 - Nr. 58377. Classe IV., lautend auf Johann Homma v. Grünau, mit einem Ueberschusse von 4 „ 52 „

Die Interessenten dieser Interimsscheine werden gleichfalls eingeladen, gegen Zurückstellung der Interimsscheine die ihnen gebührenden Rentenscheine bei der Hauptanstalt in Wien, oder mittelst der Commanditen derselben in Empfang zu nehmen, und die vorangeführten Capitals-Ueberschüsse gegen classenmäßig gestämpelte, mit der Lebensbestätigung versehene Quittung zu beziehen.

Wien am 4. Januar 1838.
 Von der Administration der mit der ersten Oesterreichischen Spar-Casse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt.

3. 76. (40)

Unwiderrufflich am 5. Mai dieses Jahres

wird unter Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses

D. Zinner & Comp. in Wien,

bei schon entsagtem Rücktritte

ausgespielt:

Die große Herrschaft

Deutsch = Brodersdorf,

oder fl. W. W. **200000** Ablösung.

Ein Haus in Wien,

Landstraße Nr. 381, sammt Garten,

oder fl. W. W. **40,000** Ablösung

Die 23312 Gewinne dieser Lotterie betragen laut Plan eine halbe

M I L L I O N

und fl. **125,000** in W. W.

Die Lose dieser Lotterie, und auch die Prämien-Gewinnst-Lose sind sowohl einzeln als in Parthien bei Befertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden.

Zu jedem Lose wird in der Regel $\frac{1}{5}$ eines sicher gewinnenden rothen Freilos aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird das schwarze Los auch ohne Freilos-Antheil verkauft. 5 Lose mit 1 Freilos zusammen genommen, genießen einen Rabat.

Realitäten-Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wautscher,
Handelsmann in Laibach.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 539. (2) E d i c t. Nr. 520.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Petsche von Altenmarkt, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 1. October 1837, Z. 1686, wider Markus Millauz von Großberg, puncto schuldiger 54 fl. 54 kr. c. s. c., bewilligten executiven Feilbiethung der, dem letztern gehörigen, zu Großberg gelegenen, der Pfarrhofsgült Reisknig sub Urb. Nr. 53 et Rectif. Nr. 43 dienstbaren, auf 406 fl. gerichtlich geschätzten Halbhube gewilliget, und zu deren Vornahme der 5. Mai, der 5. Juni und 5. Juli 1838, jedesmahl Vormittags 9 Uhr in Loco Großberg mit dem Anhange bestimmt worden, daß falls obige Realität bei der ersten oder zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingungen und der Grundbucheextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 23. März 1838.

Z. 526. (3) E d i c t. Nr. 1544.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Mramor, die executiv Feilbiethung der, dem Jakob Wischwitsch von Zirknig gehörigen, der Pfarrhofsgült daselbst R. Nr. 5 zinsbaren, auf 150 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{3}$ Hube wegen schuldigen 160 fl. c. s. c. bewilliget, und dazu der 18. Mai, 22. Juni und 23. Juli l. J., jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Zirknig mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung verkauft wird.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 9. April 1838.

Z. 525. (3) E d i c t. Nr. 926.

Vom Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird allgemein bekannt gemacht: Es habe wegen angemohntem Sange zur Verschwendung dem Anton Pierz, Halbhübler zu Unternassensfeld, die freye Vermögensverwaltung abzunehmen, ihn auf unbestimmte Zeit als Verschwender zu erklären und

unter die Curatel des in Vorschl. lag gebrachten Frn. Jakob Stergar bis zur Widerrufung dieses Edictes zu stellen befunden an welsch' Letztern nun Jedermann, der mit diesem Anton Pierz irgend ein verbindliches Geschäft eingehen will, sich nach §. 244 b. G. B. zu verwenden hat.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 5. April 1838.

Z. 530. (5) E d i c t. Nr. 141/108

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye auf dem Grunde der Bewilligung des löbl. k. k. Kreisamtes Laibach ddo. 18. December 1837, Nr. 15554, über das Gesuch der Grundobrigkeit Gut Schwernbächel, gegen ihren Unterthan Johann Barraga von Samarja, zur Vornahme der zum Behufe des Abstiftungsverfahrens vorläufig statt habenden Liquidation der Schulden des besagten Unterthans, die Tagsetzung auf den 11. Mai d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei anberaumt worden.

Es wird demnach Jedermann zur Geltendmachung seiner allfälligen Ansprüche gegen den genannten Johann Barraga bei der bestimmten Tagsetzung hiemit aufgefodert.

Münkendorf am 20. März 1838.

Z. 521. (3) E d i c t. Nr. 274.

Von dem Bezirksgerichte Flödnig wird hiemit bekannt gemacht: Ueber Ansuchen des hohen k. k. Stadt- und Landrectes zu Laibach ddo. 24. März d. J., Z. 2170, wird die zum Verlasse des Expriorb. Matthäus Fausius Gradischeg, gehörige, zu St. Martin unterm Großgallenberge gelegene, der Herrschaft Görtschach sub Grundb. Post. Nr. 193 unterthänige, auf 436 fl. 20 kr. bewerthete Realität, bestehend aus einem Wohngebäude nebst Keller und Holzlege, und einem dabei befindlichen kleinen Garten, öffentlich veräußert, und hiezu die Tagsetzung auf den 15. Mai 1838 Früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Orte der Realität zu St. Martin unterm Großgallenberge mit dem Beisatze angeordnet, daß gleichzeitig auch die bei der ersten Feilbiethung nicht an Mann gebrachten Fahrnisse, worunter sich auch eine 50 Pf. schwere Glocke befindet, und die beim Verlasse vorgefundenen Bücher, und zwar die Fahrnisse und die Bücher allensfalls auch unter dem Schätzungswertbe veräußert werden.

Die Schätzung und die Vicitationsbedingungen können täglich hieromts eingesehen werden.

Bezirksgericht Flödnig am 12. April 1838.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Eine Gesellschaft von Freunden und Mitarbeitern der „Wiener Zeitschrift“ hat sich zu einem gemeinschaftlichen literarischen Werke vereinigt, dessen Herausgabe die unterzeichnete Redaction unternommen hat, und dessen Gesammtvertrag für die unglücklichen Bewohner der zerstörten Städte Pesth und Ofen bestimmt ist. Das Werk wird in

(Z. Intell. = Blatt Nr. 49 d. 24. April 1838.)

einem Octavbände von etwa 12 bis 15 Druckbogen bestehen, und die theils poetischen, theils prosaischen Beiträge nachstehender, in Wien anwesender vaterländischer Schriftsteller, welche ihre Mitwirkung einstimmig zugesagt haben, enthalten: Bauernefeld, Bergmann, Bolza, Carlopago, Castelli, Deinhardstein, Feuchtersleben, Frankl, Grillparzer, Günzburg, Friedrich Halm, Hammer-Purgstall, Uffo Horn, Kaltensbäck, Klemm, Kuffner, Langerhanns, Nic. Lenau, Littrow, Mailäth, Mosel, Moshammer, Noll v. Nellenburg, Car. Pichler, Pannasch, Schlehta, Schöber, Schumacher, Fürst Friedrich Schwarzenberg, Sonnleithner, Straube, Treitschke, Vogl, Weidmann, Weigl, Johanna Weissensthurn, Wittbauer, Wolff, Zerbini u. A.

Da die Aufforderung zur Theilnahme auch an die nicht in Wien anwesenden vaterländischen Mitarbeiter der „Wiener Zeitschrift“ gerichtet ist, so kann mit Zuversicht das Verzeichniß der Beitragenden noch durch folgende Namen vermehrt werden: Ebert, Ent, Gerle, Herrmannsthal, Kaltenbrunner, Leitner, Marjano, Porfer, Seidl, Schedius, Stierles-Holzmeister, Schabusnigg, Zauper, Zedlitz.

Der versprochene Band, auf dem feinsten Velinpapier gedruckt, in verziertem Umschlage sauber broschirt, wird bis zu Anfang, spätestens gegen die Mitte des Monats Mai zur Ablieferung bereit liegen.

Um dem wohlthätigen Zwecke des Unternehmens auf allen Wegen entgegen zu kommen, hat die löbl. A. Strauß'sche Druckerei sich mit edler Bereitwilligkeit erboten, den Druck der vorläufig auf Eintausend Exemplare festgesetzten Auflage gratis zu liefern; dagegen verpflichtet sich die unterzeichnete Redaction, alle übrigen Unkosten an Papier, Buchbinders und sonstigen Auslagen aus eigenen Mitteln zu bestreiten, und demnach den Gesamtertrag dieser Auflage unverkürzt seiner Bestimmung zuzuführen.

Von der Theilnahme des Publicums an dem Unternehmen, seinem Zwecke wie seinem Inhalte nach, wird es abhängen, ob die erwähnte Auflage verstärkt oder vervielfältigt werden soll; die Vorkehrungen sind getroffen, jedem Mehrbedarfe an Exemplaren (deren Ertrag bei allen etwaigen spätern Auflagen die nämliche wohlthätige Bestimmung behält) schnell, ja augenblicklich genügen zu können.

Die eingegangenen Gelder werden sofort, ihrer Bestimmung gemäß, an die Behörde abgeliefert. — Der Pränumerationspreis des Exemplars ist auf 2 fl. C. M. angesetzt worden. — Das Verzeichniß der Pränumeranten soll dem Bände vorgedruckt werden.

Zu dem Vertriebe des Werkes für Krain, im Wege des Buchhandels, hat die Edle v. Kleinmayr'sche Buchhandlung in Laibach mit uneigennützigem Eifer ohne Abzug und Kostenberechnung sich erboten.

Wien den 29. März 1838.

Die Redaction der Wiener Zeitschrift:
Friedrich Wittbauer,
am Peter Nr. 571.

Bei Jg. Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, wird (mit Vorhineinbezahlung von 2 fl. 30 kr.) Pränumeration angenommen auf:

Neues Handbuch der Geseze im Auszuge

der, aus den unter den glorieichen Regierungen A. M. d. Kaisern: Maria Theresia, Joseph, Leopold und Franz von 1740 bis Ende 1818 erschienenen, in den deutschen österr. Provinzen

noch bestehenden (geltenden) Geseze

in chronologischer Ordnung herausgegeben von Johann Müller,

herrschastlichen Oberbeamten in Oesterreich zu Böcklabruck,

insbesondere für herrschastliche Beamte brauchbar,

in VI Bänden, enthaltend die annoch geltenden (bestehenden) Geseze; im I. Bande von 1740 — 1780; im II. und III. Bande von 1780 — 1792; im IV. u. V. Bande von 1792 — Ende 1818. Von 1819 sind obnehin die Provinzialgesesammlungen in allen k. k. österr. Provinzen eingeführt, welche als Fortsetzungsbände obigen Handbuches dienen können.

Vorerinnerung.

Dieser Auszug der geltenden Gesetze aus den Jahren 1740 — 1818 ist in kurzen, verlässigen und bestimmten Sätzen ausgearbeitet, mit Angabe der Stelle, von welcher, des Datums, wann, und der Nummer, in welcher Ordnung selbst Gesetz erlassen ist, wobei auch auf die Nummern in der Kropatschek-Goutta'schen Gesetzsammlung hingewiesen ist, damit man in diesen Bänden, wenn es nothwendig seyn sollte, den ganzen Text des Gesetzes nachlesen könne. Davon sind jedoch ausgenommen 1) die in diesem Zeitraume erschienenen Gesetzbücher und Patente, welche hier nur als bestehende gesetzkräftige Gesetzbeiträge in chronologischer Ordnung nach ihrem Erscheinen, jedoch ohne Auszüge daraus zu machen — angeführt werden, indem ein einziges solches, als z. B. das allg. bürgerl. Gesetzbuch vom Jahre 1811, — oder das Strafgesetzbuch I. und II. Theil vom Jahre 1803, oder das Stempel-Patent vom Jahre 1802, allein schon einen Band ausmachen würde, deren Besitz obnehin bei jedem Geschäftsmanne vermuthet wird, auch einzeln leicht nachgeschafft werden können. Uebrigens manche der gar alten noch geltenden Verordnungen in den Provinzial-Gesetzsammlungen erneuert und gemacht werden, wie z. B. das Jagdpatent und die Zehentordnung in der ob der ennsischen Provinzial-Gesetzsammlung im Jahre 1823 erschienen sind, und 2) alle außer Wirkung gekommenen älteren Gesetze, welche auch vermöge der Erlöschung ihrer Gesetzeskraft nicht mehr ausgenommen wurden.

Durch diese Bearbeitungsweise ist es möglich, den practischen Beamten ein wenigbändiges, gesetzliches, zum Nachschlagen für alle Fälle geeignetes, den kleinsten Platz einnehmendes, höchst nothwendiges Hilfsbuch für seinen Schreibtisch zu verschaffen; indeß dienet dieses Handbuch selbst jenem Geschäftsmanne, der die ganze Kropatschek- und Goutta-Gesetzsammlung besitzt, indem es auch als ein chronologisches Repertorium der noch geltenden Gesetze gilt, und zur noch schnelleren Auffindung nebst der Zeitfolge auch die Ordnungs-Nummern von der Kropatschek- und Goutta-Ausgabe über den fortlaufenden Nummern dieses Handbuches angelegt werden.

Der I. Band erscheint im Monate Juni, und so fort alle drei Monate ein Band, wobei noch zu bemerken kömmt, daß die fünf Bände nicht gleiche Bogenzahl, also auch nicht gleiche Pränumerationspreise haben, daher der allfällige Rest bei dickern Bänden bei der Abgabe nachzutragen ist, indeß wird die Versicherung gegeben, daß kein Band unter 2 fl. und kein Band über 3 fl. E. M. kommen soll.

Wollabdruck in Oberösterreich, im März 1838.

Johann Nep. Müller.

Auch wird pränumerirt auf:

J. M. E. v. Zimmerl, Handbuch der allgemeinen Gerichts- und Concursoordnung und Gerichts-Instructionen.

Neunte, viel vermehrte, durch Dr. Hoffmann besorgte Auflage. In IV Lieferungen. Einzelner Vorhineinbezahlungspreis einer Lieferung 1 fl. 20 kr.

Diese neue neunte verbesserte, und bis auf die gegenwärtige Zeit ergänzte Auflage, von einem practischen Juristen bearbeitet, zeichnet sich vor den früher erschienenen auf das Vortbeilhafteste dadurch aus, daß die jenen frühern Auflagen zur Last gelegten Mängel nun gänzlich beseitigt sind, obschon die Zimmerl'sche Anordnung geblieben und nur die nachträglichen Verordnungen überall gehörigen Ortes eingeschaltet sind.

Ein Register, das stets gefühlte Bedürfnis, wird am Ende des II. Bandes erfolgen, und die ausführlichsten, wie auch genauesten Hilfsmittel zum Nachschlagen darbiethen.

Ferner ist beim Obigen angelangt:

Hilfstabelle

zur Berechnung des Catastral-Reinertrags, für alle Catastral-Schätzungsbeamte und Steuer-Bezirksobrigkeiten.

Von Johann Kaspar,

k. k. Catastral-Schätzungs-Commissär.

Durch ihre Einrichtung, daß der bestimmte Reinertrag pr. Joch von 1 Quad. Acker bis 1000 Joch nur in einer Columne (ohne umblättern zu müssen) berechnet sich findet, ist man im Stande, drei- bis viermahl so viel Parzellen in der nämlichen Zeit zu berechnen, als durch alle bisher bekannten Berechnungsschlüssel. — Graz 1838. Preis: 2 fl.

3. 483. (3)

Mit allerhöchster Bewilligung
werden laut Spielplan gewonnen

Gulden **700.000** W. W.

vertheilt in

Gulden 200,000 W. W.

" 100,000 "

" 60,000 "

" 48,000 "

" 35,000 "

" 25,000 "

fl. 6000, 3500, 3000, 1500, und viele zu fl. 500, 200, 100,
60, 50, 25 u.

bei der Auspielung

durch das **Wiener Großhandlungshaus Hammer & Kari**,
des herrlichen und großartigen

Palais Nr. 302,

in der Favoriten-Hauptstraße in Wien,
nebst weitläufigen Nebengebäuden, Meierei, Park, Gärten u. u.,
oder eine Ablösungssumme von

Gulden **200,000** W. W.

Diese höchst interessante Lotterie enthält

24,100 Treffer in barem Gelde, und 138,900
bloß verkäufliche Actien Stück

Die Gewinne der Gratis-Gewinnst-Actien betragen

fl. **215,000** W. W.

vertheilt in Treffern zu

fl. 25,000, 6000, 3500, 1500, 100, 60, 50 u. u.

Jeder Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält ein Stück blaue Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne fl. 5 W. W. unentgeltlich; der Abnehmer von 20 Actien aber außer den vier blauen Gratis-Gewinnst-Actien, noch ein Stück rothe Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne von 2 k. k. Dukaten in Gold, als unentgeltliche Aufgabe.

Die Ziehung erfolgt am 3. Jänner 1839.

Die Actien dieser Lotterie, und auch beiderlei Gratis-Gewinnst-Actien sind sowohl einzeln als in Parthien bei Gefertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden. Zu jeder Actie wird in der Regel $\frac{1}{2}$ einer sicher gewinnenden blauen Gratis-Actie aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird die schwarze Actie auch ohne Gratis-Actien-Antheil verkauft. 5 Actien mit 1 Gratis-Gewinnst-Actie zusammen genommen, genießen einen Rabat. Realitäten-Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 14. April 1838.

		Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung zu 5 v. H. (in C.M.)	107	118
detto detto zu 4 v. H. (in C.M.)	101	518
detto detto zu 3 v. H. (in C.M.)	82	718
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	152	
detto detto v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	616	114
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	66	118

Bank-Actien pr. Stück 1458 4/5 in C. M.

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 21. April 1838.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen	Weizen	2 fl. 46	kr.
—	Rukurug	—	—
—	Halbfrucht	—	—
—	Korn	2	1/4
—	Gerste	1	54
—	Sirse	2	7 1/4
—	Heiden	2	3 3/4
—	Safer	1	17

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 21. April 1838:

59. 39. 15. 89. 65.

Die nächste Ziehung wird am 2. Mai 1838 in Grätz gehalten werden.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 19. April 1838.

Hr. Anton Ebler v. Schrey, k. k. Cassaofficial, nach Triest. — Hr. Joseph Hawerth, Bürger, von Triest nach Wien. — Hr. August Muzzarelli, Commissionsär, von Grätz nach Triest. — Hr. Michael Kurmanaleef, k. russisch. Hofrath, sammt Dienerschaft, von Triest nach Wien.

Den 21. Hr. Joseph Zamboni, k. k. Oberlieutenant, von Venedig nach Grätz. — Hr. Dr. Frieses, k. k. Oberfeldarzt, von Wien nach Venedig.

Den 22. Frau Henriette v. Beniczky, Handlungs-Agentens-Gattin, sammt Familie, von Triest nach Wien. — Hr. W. Worschens, Wechselagent, von Triest nach Wien. — Hr. David Mondolfo, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Fontana, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Gubernial = Verlautbarungen.

3. 545. (1) Nr. 5652/772

C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — In Betreff des mit jen'n Frächtern, welche wegen Uebertretung des Verbotthes der Ueberladung schmalfeldiger Frachtwägen gestraft worden sind, zu beobachtenden weitem Verfahren. — Ueber eine Anfrage, ob Frächtern, welche wegen Uebertretung des mit dem hohen Hofkanzlei-Decrete vom 27. Mai

v. J., 3. 10110, erneuerten Verbotthes der Ueberladung schmalfeldiger Frachtwägen gestraft worden sind, zu gestatten sey, nach Erlegung des vorgeschriebenen Strafbetrages und ohne Ablegung des zu viel geladenen Frachttheiles weiter zu verfahren, oder ob die Abladung des Mehrgewichtes vor der Gestattung der Fortsetzung der Reise zu veranlassen sey, hat die hohe Hofkanzlei der Landesstelle Nachstehendes zu erinnern befunden: Da die auf eine vorschriftswidrige Beladung des Fuhrwerkes mit schmalen, sechs Zoll nicht erreichenden Radfelgen gesetzte Strafe nicht als eine Taxe anzusehen ist, gegen deren Entrichtung es dem Fuhrmanne frei steht, die Straßen mit schmalfeldigen Wägen und ungebührlichem Gewichte zu befahren, und so das Verboth unwirksam zu machen, so ist die Fortsetzung der Fahrt mit der normalwidrigen Wagenlast vielmehr als eine Wiederholung der Uebertretung zu behandeln, wofür der Fuhrmann so lang, bis er das Mehrgewicht abgeladen hat, jedesmal neuerdings zur Strafe gezogen werden müste, wie dieß der §. 2 der eingangserwähnten Hofkanzlei = Verordnung außer Zweifel setzt. — Die angeordnete Abladung eines Theils der Fracht in einem solchen Falle ist in Rücksicht auf die Bestimmungen der Zoll- und Staatsmonopols-Ordnung für den Transport von Anweisgütern in Absicht auf den Frächter als ein zufälliges Ereigniß auf den Transport anzusehen, und daher nach den Bestimmungen des §. 160 der Zoll- und Staatsmonopols-Ordnung zu behandeln. Zur Hintanhaltung möglicher Collisionen hat die hohe Hofkanzlei im Einvernehmen mit der k. k. allgemeynen Hofkammer folgendes Verfahren angeordnet: Die Abladung, und so ferne die Frachtgüter ganz oder ein Theil derselben auf ein anderes Fuhrwerk übergeladen werden, hat die Ueberladung in Gegenwart einer von der Obrigkeit zu bestimmenden Person, oder so ferne sich in dem Orte ein zur Zolleinhebung oder Waarencontrolle bestelltes Amt, oder eine Abtheilung der Gefällswache befindet, eines Beamten des gedachten Amtes, oder der Gefällswachabtheilung zu geschehen. — Haben die geladenen Anweisgüter ganz oder ein Theil derselben einstweilen in dem Orte der Anhaltung zu verbleiben, so müssen dieselben, wenn sich eine Zollmederlage im Orte befindet, bei diesem, außerdem aber unter obrigkeitlicher Aufsicht bis zum Weitertransporte in ämtliche Verwahrung genommen werden. — Diese hohe

Vorschrift wird in Folge des Hoffkanzlei-Decretes vom 24. Februar 1838, Zahl 3618, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 25. März 1838.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.
Ludwig Freiherr v. Mac-Neven,
k. k. Subernalrath.

Z. 557. (1) Nr. 7229.

C i r c u l a r e

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Betreffend das Studium der Staatsrechnungswissenschaft. — Zuzolge allerhöchster Entschliesung vom 8. Jänner d. J., hat es im Allgemeinen dermal bei dem für die Zulassung zum Studium der Staatsrechnungswissenschaft bestehenden Normen zu verbleiben, jedoch wollen Seine Majestät gestatten, daß die in der allerhöchsten Entschliesung vom 22. Februar 1833 Lit. C ausgedrückte Begünstigung auch solchen ständischen, städtischen, und auf Privat-Dominien angestellten Beamten zu Theil werde, welche durch fünf Jahre nach dem Zeugnisse ihrer Vorgesetzten beim Cassa- oder Buchhaltungsgeschäfte sich gut verwendet haben, und sich mit der Bewilligung ihrer Vorgesetzten zum Eintritte in das Studium der Staatsrechnungswissenschaft melden. — Diese mit hohem Studienhofcommissions-Erlasse vom 12. Jänner d. J., Zahl 262, herabgelangte allerhöchste Entschliesung wird im Nachhange zu dem diefortigen Circulare vom 20. April 1833, Zahl 7754, hiemit allgemein kund gemacht. — Laibach am 31. März 1838.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.
Anton Stelzich,
k. k. Subernalrath.

Z. 556. (1) ad Nr. 8303.
Nr. 12133.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer in Galizien erledigten Kreis-Ingenieurstelle der ersten Classe, mit dem Gehalte von jährlichen 1000 fl., und wenn ein Ingenieur der zweiten Classe in die höheren Gehaltsstufen vorrücken sollte, einer Kreis-Ingenieurstelle der zweiten Classe, mit dem Gehalte von jährlichen 900 fl. und dem Vor-

(Z. Amts-Blatt Nr. 49. den 24. April 1838.)

rückungsrechte in den Gehalt von 1000 fl., wird hiemit der Concurs bis Ende Mai, 1838 ausgeschieden. — Jene Individuen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre, mit den Beweisen über ihre, in allen drei Baukächern erworbenen theoretischen und practischen Kenntnisse, ferner über die Kenntniß der polnischen oder einer andern slavischen Sprache, über ihre bisherige Dienstleistung, dann über ihr früheres Betragen während ihres ganzen Lebenslaufes, und überhaupt über ihre Moralität mit glaubwürdigen Zeugnissen, und einer Qualifikationstabelle belegten Gesuche, wenn sie bereits angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, im entgegengesetzten Falle aber mittelst des vorgesetzten Kreisamtes, innerhalb des bestimmten Termines an die k. Provinzial-Baudirection in Lemberg einzureichen. — Vom k. k. galizischen Landes-Gubernium. Lemberg am 13. März 1838.

Z. 558. (1) ad Nr. 8506.
Nr. 10410.

Kundmachung.

Concurs-Ausschreibung zur Besetzung der k. k. Strafhaus-Verwaltersstelle in Linz.

Die Stelle des Verwalters in dem k. k. Provinzial-Strafhause zu Linz ist durch Beförderung in Erledigung gekommen. Diejenigen, die diese mit einem Gehalte jährlicher 800 fl. C. M. und dem Genusse der freien Wohnung, zugleich aber mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Caution pr. 800 fl. verbundene Stelle zu erhalten wünschen, und sich über die hiezu erforderlichen Eigenschaften, so wie über eine vollkommen tadelose Moralität ausweisen können, haben ihre gehörig instruirten Competenzgesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden längstens bis 1. Mai d. J. bei dieser Landesstelle einzubringen. — Von der k. k. ob der ennsischen Landesregierung. Linz am 4. April 1838.

J. N. Höb,
k. k. Regierungs-Secretär.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 561. (1) Nr. 1535.

Verlautbarung.

Am 7. des nächsten Monates werden in der Amtskanzlei des Stadtmagistrates verschiedene, in der Geschäfts-Abtheilung über schwere Polizei-Übertretungen in Deposito erliegende Effecten, nämlich einige Kleidungsstücke, Hand-

werksgewärthe, ein silberner Eßlöffel, zwei Stücke grober Leinwand und sonstige verschiedene unbedeutende Geräthe, im Versteigerungswege von 9 bis 12 Uhr Mittags verkauft werden. — Stadtmagistrat Laibach am 20. April 1838.

Z. 531. (1) Nr. 5195/1551 Tax. **C o n c u r s**

zur Wiederbesetzung der erledigten Kanzleidienerstelle bei dem k. k. Laibacher Landestaxamte. — Bei dem k. k. Landestaxamte in Laibach ist die Kanzleidienerstelle, mit dem damit verbundenen Gehalte jährlicher dreihundert Gulden in Erledigung gekommen. — Diejenigen Individuen, welche sich um diesen Dienstplatz bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche, worin sie ihr Alter, ihre bisherigen Dienstleistungen, ihre gesunde Körperconstitution, die Moralität, die Sprachkenntnisse, dann Lesens- und Schreibenskündigkeit legal nachzuweisen haben, in Wege ihrer vorgesetzten Behörden bis zum 31. Mai l. J. hierorts zu überreichen. — Von dieser Concursausreibung ist die Mannschaft der k. k. Gränz- und Gefällenwache gehörig zu verständigen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Verwaltung. Laibach am 20. April 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 548. (1) Nr. 389. **E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird hiemit dem Andreas Wirt von Lukoviz und dessen Erben erinnert: Es habe wider ihn und seine Erben Johann Lekan von Pischainoviz, als Georg Lekan'scher Vermögensüberhaber, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der, dem Andreas Wirt aus der Schulobligation ddo. et intabulato 3. December 1791 schuldig gewesenem 200 fl. D. W., sammt 5 %igen Interessen eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 21. Juni l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte bestimmt wurde. Da nun der Aufenthalt des Beklagten und seiner Erben diesem Bezirksgerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertheidigung, auf ihre Gefahr und Kosten den Michael Dzepef von Verhoule als Curator bestellt. Hieron werden nun dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie zur rechten Zeit entweder selbst, oder durch einen Vertreter erscheinen, oder ihre Rechtsbeihelfe dem aufgestellten Curator an die Hand geben, widrigens sie sich die aus der Verabstümung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 20. März 1838.

Z. 549. (1) Nr. 366. **E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird dem Jacob Wagrin von Giltl und dessen Er-

ben erinnert: Es habe Johann Krishmann von Imene auf Ausstellung einer Auffandsurkunde oder extabulationsfähigen Quittung zur Lösung des mit der Quittung vom 8. Februar 1820 bezahlten, mit dem Schulbriefe ddo. 5. Juni 1802, intabulato eodem aber noch immer auf der Subrealität des Klägers lastenden Capitals pr. 200 fl. B. Z., die Klage eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 21. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte anberaumt wurde. Da nun der Aufenthalt des Beklagten und dessen Erben diesem Bezirksgerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Joseph Stergonscheg von Lukoviz als Curator bestellt. Hieron werden dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit entweder selbst oder durch einen Vertreter erscheinen, oder ihre Rechtsbeihelfe dem aufgestellten Curator an die Hand geben, widrigens sie sich die aus der Verabstümung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 10. März 1838.

Z. 550. (1) ad Nr. 515. **E d i c t.**

Zur Erforschung und zugleich Liquidirung der Verlassforderungen und Verlassschulden nach dem am 15. März l. J. zu Oberkofles verstorbenen Georg Turjouz, ist die Tagsatzung auf den 3. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte anberaumt, wornach nun alle jene, welche zu diesem Verlasse etwas Schulden, und jene, die an solchen irgend eine Forderung zu stellen haben, und zwar letztern bei dem Anhang des S. 814, erstere aber bei Vermeidung der sonst zu gewärtigen habenden Klage, zu erscheinen hiemit vorgeladen werden.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 2. April 1838.

Z. 552. (1) Nr. 813. **Feilbietungs-Edict.**

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Johann Zbuz von Kanidoll, wegen ihm schuldigen 105 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Mathias Gladr zu Oberfeld, Haus-Nr. 57 eigenthümlichen, zur Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 405, Rect. Nr. 42/43 dienstbaren, und auf 1235 fl. C. M. gerichtlich geschätzten $\frac{2}{3}$ Hube im Wege der Execution bewilliget; auch seyen hierzu drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich für den 17. Mai, 21. Juni und 19. Juli d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in loco Oberfeld mit dem Anhang bestimmt werden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können inmittels die Schätzung, nobst Verkaufsbedingnissen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 30. März 1838.

Z. 553. (1) Nr. 186.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen der Gült Weinig zu Eschernembl, wegen rückständigen Urbarialgaben, in die executive Feilbietung der, dem dortigen Unterthan Johann Gorsche von Sapudie Haus Nr. 13 gehörigen, auf 69 fl. 54 kr. geschätzten Fahrnisse, als: ein Ochß, zwei Kühe, zwei Schweine, 10 Schafe, 24 Strohschäber, 10 Sägbretter und 2 Böttungen gewilliget, und zu deren Vornahme die erste Tagsatzung auf den 26. Mai l. J., die zweite auf den 22. Juni l. J. und die dritte auf den 14. Juli l. J., jedesmal auf die zehnte Vormittagßstunde nach Sapudie angeordnet worden. Wozu Kauflustige mit dem Beisage eingeladen werden, daß diese Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Pölland am 2. April 1838.

Z. 554. (1) Nr. 1576.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Ansuchen des Mathias Modig von Cubenschuß, in die executive Versteigerung der, dem Johann Urbas von Cubenschuß gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub. Rect. Nr. 188 zinsbaren, gerichtlich auf 905 fl. 15 kr. geschätzten Viertelhuber, und des auf 27 fl. 24 kr. behäuerten Mobilarvermögens, wegen schuldigen 73 fl. 28 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu der 25. Mai, der 25. Juni und der 25. Juli l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Cubenschuß mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese 1/4 Hube, und das Mobilarvermögen bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract, die Licitationsbedingungen und die Schätzung können täglich hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 11. April 1838.

Z. 559. (1)

Franziska Polletin

empfehlte sich zu geneigten Bestellungen in allen Arbeiten der weißen Wäsche, so wie auch in der Marchande de mode Arbeit, und verspricht die prompteste Bedienung zu den billigsten Preisen. Wohnhaft im Eschernitsch'schen Hause, Kreuzgasse Nr. 77 im zweiten Stock.

Z. 562. (1)

Licitation.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung werden an der Wienerstraße Haus Nr. 5, am 30. April und nöthigenfalls auch den darauf folgenden Tag,

mehrere Spiritusfässer licitando verkauft. Kauflustige werden hiemit eingeladen, dazu zahlreich zu erscheinen, indem diese Fässer ganz gut, mit Eisen bereift und zum Weineintheun vorzüglich geeignet sind.

Z. 538. (2)

Anzeige.

Befertigter macht hiermit einem verehrungswürdigen Publicum bekannt, daß bei ihm am alten Markt Nr. 17, seit 1. Mai d. J. wieder die Rosenbacher Ripfel um 4 Uhr früh, und die Zimmet-Ripfel um 9 Uhr Vormittags, ferner um 10 Uhr die mit Weinbeeren gefüllten Johannes-Ripfel, so wie auch auf Wiener Art erzeugte Semmeln, unter dem Rahmen Kaiser-Semmeln, endlich anderes Gebäck zu haben sind; und bittet um geneigten Zuspruch. Johann Planinscheg, bürgl. Bäckermeister.

Z. 524. (3)

Am alten Markt Nr. 35, im zweiten Stocke, sind zwei eingerichtete Zimmer zu vermietthen.

Z. 508. (3)

Licitations-Nachricht.

Am 26. April l. J. werden in der Theater-Gasse Haus Nr. 19, im zweiten Stock, zu den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden verschiedene gut erhaltene, politirte und andere Zimmereinrichtungsstücke, dann Küchengeräthe aus freier Hand gegenbare Bezahlung veräußert werden.

Z. 337. (1)

Von der Zeitschrift:

Archiv

für die

Civilpflege, politische und cameralistische Verwaltung

von F. D. Schopf,

ist das 7te und 8te Heft erschienen. Es enthält, nebst der Gesessammlung und interessanten Nachrichten über die Gesetzgebung des Auslandes, im Hauptblatte 11 u. n. Aufsätze aus allen Zweigen der öffentlichen Verwaltung.

Die Pränumeration auf den zweiten Semester, 7 bis 12 Hefte mit 2 fl. 30 kr., wird bei

Jg. Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, angenommen.

Der Preis des ganzen Jahrganges ist 5 fl.